

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1981)

Heft: 4

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachliteratur

Physikalische Therapie

Grundlagen und Wirkungsweisen
Von Prof. H. Gillmann

5., überarbeitete, erweiterte Auflage 1981
318 Seiten, 191 Abbildungen, 10 Tabellen
Georg Thieme-Verlag, Stuttgart (flexibles
Taschenbuch), Fr. 29.—

Der Begriff «physikalische Therapie» umfasst im eigentlichen Sinne ein enorm grosses Gebiet, unterstehen wir doch naturgesetzlich dauernd physikalischen Kräften, welche u.U. auch schädlich wirken können. Deshalb ist dieser Begriff eigentlich unpräzis, ist aber für Fachleute dennoch gerechtfertigt, weiss er doch diese Kräfte wohl dosiert im heilenden Sinne anzuwenden.

Medizin als Wissenschaft ist ständig im Fluss, neue Erkenntnisse erweitern dauernd das Instrumentarium, scheinbar ambivalente Mittel bewirken letztlich dasselbe Ziel, denken wir an Wärme und Kälte, es ist die Methodik der Wahl und oft entscheidet nur das Stadium desselben Krankheitsbildes über die entsprechende Anwendung.

Das vorliegende Buch gibt nicht nur Aufschluss über die klassischen physikalischen Anwendungen, ist also nicht einfach ein Aufzählen schon bekannter Behandlungsmethoden, sondern erklärt die Wirkungsweisen der physikalischen Gesetze in der Kausalität, soweit dies möglich ist. Das bekannte Werk des Autors — nicht umsonst hat es schon die 5. Auflage erfahren — ist nun neu überarbeitet und erweitert worden und geht vermehrt ein auf die technischen Fortschritte der Hoch- und Mittelfrequenz. Eingehend dargestellt werden auch die verschiedenen krankengymnastischen Anwendungen, der Autor rechnet also auch die Gymnastik zur physikalischen Therapie, untersteht doch gerade die Statik und die Bewegung physikalischen Gesetzen. Nach wie vor geht das Buch auch auf die sog. «vorbereitenden Massnahmen» ein, also die Hydro-Thermotherapie und Elektrotherapie, was oft die Voraussetzung bildet um die «eigentliche Massnahme», die Bewegungstherapie wirksam zu ermöglichen und somit das Ziel, die echte Rehabilitation zu erreichen. O.L.

Dreidimensionale Skoliose-Behandlung

und andere Thoraxdeformitäten unter Berücksichtigung der statischen Dekompensation.
Atmungs-Orthopädie System Schroth
Von Christa Lehnert-Schroth, Sobernheim/
Nahe

2., erweiterte Auflage 1981
mit 943 Einzeldarstellungen auf 310 Abbildungen,
Gustav Fischer Verlag Stuttgart
Fr. 38.—

Wohl kein anderes orthopädisches Krankheitsbild erfordert soviel berufliches Können und individuelles Anpassungsvermögen wie die Behandlung der Skoliose. Gross sind die Behandlungsgegensätze, bzw. die angebotenen Theorien. Der Wert einer Theorie ist nur erkennbar am wirklichen, messbaren Erfolg. Dass die Dreidimensionale Skoliose-Behandlung nach System Schroth diesen Erfolg längst bewiesen hat, bestreitet heute niemand mehr. Die Schöpferin dieser Methode, Frau Katharina Schroth litt selbst an einer Skoliose und hat diese durch eigenes Beobachten und in harter Arbeit weitgehend gebessert und ihre Kenntnisse zum Wohle anderer weitergegeben. In Anerkennung ihrer unstreitbaren Verdienst erhielt sie das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik mit der vielsagenden Begründung: «Nirgendwo auf dem Kontinent wird ein Skoliosenbehandlungssystem mit diesen Erfolgen, in dieser Intensität und dieser Art praktiziert». Diese Aussage, die bestimmt nicht leichtfertig gemacht wurde, würde eigentlich genügen, dieses Werk näher zu studieren.

Besonders besticht im vorliegenden Buch die theoretische Begründung im Einklang mit der praktischen Darstellung. Selten ein Fachbuch das so praxisbezogen in den beruflichen Alltag umgesetzt werden kann. Das enorm gute Bildmaterial zeigt eine Fülle von Übungen wie sie richtig, aber auch wie sie falsch gemacht werden können. Zugegebenermaßen wurde und wird doch gerade bei der Skoliosenbehandlung aus Unkenntnis zu oft gepfuscht. Dieses Buch wird zweifellos manchen Ratlosen eine gute Hilfe sein. Mit gutem Gewissen kann gesagt werden: es ist seinen Preis wert, der im Gegensatz zu andern einschlägigen Werken, bemerkenswert niedrig gehalten ist.

O.L.

Anatomischer Atlas des Menschen

Von Prof. Dr. J.P. Schadé

Niederländisches Zentralinstitut für Hirnfor-schung, Amsterdam.

4., durchgesehene Auflage 1981

*192 Seiten, 120 z.T. farbige Abbildungen,
11 farbige, grosse Ausschlagtafeln*

Gustav Fischer-Verlag, Fr. 40.—

Anatomische Kenntnisse sind Grundvoraussetzung jedes medizinischen Berufes. Diese lassen sich aber nur exakt durch Anschauung und durch häufiges Repetieren erwerben.

Der vorliegende anatomische Atlas weicht in der Darstellungsweise ab von den üblichen Anatomiebüchern, indem es beispielsweise die Muskulatur nicht bei den dazugehörigen knöcheren Strukturen beschreibt, sondern in alphabethischer Reihenfolge aufführt. Diese Anordnung hat für den Neuling bestimmt Nachteile, bietet aber als Repetitorium auch Vorteile, ist doch jeder wichtige Muskel leicht auffindbar und übrigens nach Ursprung, Ansatz, Innervation und Funktion aufgeführt. In einer weiteren Spalte werden Angaben gemacht, wie die Funktion durch einen geeigneten Test geprüft werden kann. Die Muskeln sind in lateinischer und deutscher Nomenklatur angegeben.

Neben der Anatomie des Bewegungsapparates wird auch das Herz und die Blutgefäße beschrieben, ebenso das Nervensystem, die Inneren Organe und die Sinnesorgane. Ebenso werden Zytologie und Gewebslehre gestreift. Die Hauptstärke des Buches erweist sich an den grossen, ausklappbaren Bildtafeln, welche eine gute topographische Übersicht geben und so auch als eigentliches Lehrbuch benutzt werden kann.

O.L.

Checkliste Traumatologie

Von Urs Heim, Kreuzspital, Chur

*Jürg Baltensweiler, Chirurgie FMH, Chefarzt
am Krankenhaus Bethanien, Zürich*

*1981. XIV, 390 Seiten, 391 Abbildungen in 548
meist zweifarbigem Einzeldarstellungen, Zeich-nungen von Rudolf Brammer
(flexibles Taschenbuch), DM 33.—
ISBN 3 13 598101 1*

Checklisten der aktuellen Medizin

Herausgegeben von Felix Largiadèr, Zürich, Otto Wicki, Wolhusen und Alexander Sturm, Herne/Westf.

Klinik traumatologischer Krankheitsbilder, Tabellen zur Differentialdiagnose Operationstechnik in Wort und Bild

Das Buch geht vom Konzept der ganzheitlichen Traumatologie aus, umfasst also alle Organe bzw. Organsysteme, wobei sich zwangsläufig Berührungspunkte mit anderen chirurgischen

Disziplinen finden. Im Bereich der Frakturtraumatologie sind die Grenzen zur Orthopädie nicht immer klar zu ziehen, aber auch die Handchirurgie, inzwischen schon eine eigene Subspezialität, wird eingehend berücksichtigt. Ferner finden sich Kapitel über Schädel-Hirn-Verletzungen, Gefäss-, Thorax- und Abdominaltraumen. Die Gliederung folgt dabei dem bewährten Schema der «Checklisten»: Untersuchungsgang (grau), Klinik (blau), Therapie (rot) und gewährleistet im praktischen Einsatz rasche Orientierungshilfe.

Interessenten:

Chirurgen, insbesondere Unfallchirurgen; Orthopäden, Studenten in klinischen Semestern, Krankenschwestern und -pfleger, Physiotherapeuten.

Gerontologie und Geriatrie für Krankenpflege-berufe

Von Dr. Josef Böger

*Facharzt für Innere Krankheiten, Chefarzt des
Malteser-Krankenhauses, Berlin*

Prof. Dr. Siegfried Kanowski

*Leiter der Abteilung für Gerontopsychiatrie,
Psychiatrische Klinik und Institut für Neuro-
psychopharmakologie, Fachbereich 3, Klinikum
Charlottenburg der Freien Universität Berlin*

*1980. Ca. 390 Seiten, 41 Abbildungen, 36 Tabel-
len (flexibles Taschenbuch) ca. DM 22.—*

ISBN 3 13 533201 2

Geriatrische Diagnostik und Therapie

Spezielle Altersbiologie

Psychische und soziale Veränderungen im Alter

Das Buch ist als Informationshilfe für alle im Dienst an alten Menschen Tätigen gedacht. Es vermittelt eine verständliche zusammenfassende Darstellung, praktisch bedeutsamer Tatsachen und Prinzipien der Altersforschung. Die Be-rücksichtigung von Diagnostik, Behandlung und Pflege entspricht dem Stellenwert in der täglichen Arbeit. Neben biologischen Fakten gehen die Autoren mit gebotener Gründlichkeit auch auf psychologische, soziale und ökonomische Probleme ein und tragen damit den unterschiedlichen Bedürfnissen eines vielfältigen Interessentenkreises weitestgehend Rechnung.

Interessenten:

Krankenschwestern und -pfleger, Schwestern-schülerinnen und Krankenpflegeschüler, Kran-kengymnasten, Physiotherapeuten, Beschäftigungstherapeuten, Sozialarbeiter, Masseure, Psychologen, Soziologen, Pädagogen, Theolo-gen, Arbeitsmediziner, Amtsärzte, medizinisch-technische Assistenten, Juristen, Rehabilita-tionszentren